

# Vorwort = Avant-propos = Foreword

Autor(en): **Haesler, Walter T.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Publikationen der Arbeitsgruppe für Kriminologie**

Band (Jahr): - **(1984)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## VORWORT / AVANT-PROPOS / FOREWORD

Psychisch abnorme und drogenabhängige Rechtsbrecher sind nicht nur in der Schweiz, sondern überall ein großes Problem und dürften es immer mehr werden. Die Drogenabhängigkeit und die damit zusammenhängende Beschaffungskriminalität nimmt immer umfangreichere Formen an, und man weiß oft nicht, ob der Drogenabhängige eher in eine Klinik oder eine Strafanstalt eingewiesen werden soll. Unsere Anstalten, die z. T. bis zu 50 % mit Drogenabhängigen belegt sind, sind auf diesen Ansturm nicht vorbereitet und dürften daher froh sein um jeden Beitrag, der ein bißchen zur Lösung dieser Fragen beiträgt. Aus diesem Grunde auch veranstalteten wir dieses Seminar, das von rund 250 Teilnehmern besucht wurde, die aus Europa und außereuropäischen Ländern kamen. Da aus finanziellen Gründen eine englische Übersetzung nicht stattfinden konnte und auch die anfangs eingeplanten Referenten aus außereuropäischen Ländern wieder ausgeladen werden mußten, sind wir umso dankbarer, daß einige von ihnen trotzdem ihren Beitrag für die Publikation gesandt haben. Diese wird - traditionsgemäß - dreisprachig herausgegeben, da unsere diesbezüglichen früheren Schriften gerade auch in englischsprechenden Ländern auf großes Interesse gestoßen sind. Ich danke allen Referenten und auch jenen, deren Beiträge nun nur schriftlich vorliegen, für ihre ausgezeichnete Arbeit und die Bereitschaft, an unserem Seminar teilzunehmen. Vor allem danke ich der Elsa und Max Beer - Brawand - Stiftung in Bern, die durch ihren Beitrag die Tagung ermöglichte.

Der letzte Dank gehört unserem Verleger, E. Rügger, der unsere Buchreihe stets in sorgfältiger Weise ausstattete und durch sein Entgegenkommen bewirkte, daß sie überhaupt veröffentlicht werden kann.

Les délinquants psychiquement anormaux et toxicomanes ne sont pas seulement un grand problème en Suisse mais partout. Il semble aussi que ces problèmes s'aggraveront dans l'avenir. La toxicomanie et les crimes qui vont ensemble se développent malheureusement et on ne sait souvent pas si on doit mettre un tel toxicomane dans une clinique ou dans un établissement pénitentiaire. Nos établissements hébergent parfois jusqu'à 50 % de toxicomanes et on devrait être heureux pour chaque nouvelle idée qui aide un peu vers la solution de ces problèmes. C'est pourquoi nous avons organisé ce Séminaire à Interlaken, qui comptait environ 250 participants venus de beaucoup pays européens et non-européens.

Dû à un manque d'argent il n'était pas possible d'offrir une traduction anglaise et nous sommes heureux malgré ce fait quelques orateurs invités des pays de langue anglaise nous ont envoyé leurs travaux pour la publication, qui est imprimée suivant notre tradition chez les Séminaires, en trois langues, car nous avons eu toujours de fidèles lecteurs dans les pays où on parle ou lit l'anglais.

Je remercie tous les spécialistes venus chez nous pour nous parler de leurs travaux et aussi ceux qui ne pouvaient pas venir, mais nous les ont envoyés.

Plus spécialement je remercie beaucoup la Fondation Elsa et Max Beer-Brawand de Berne, qui donnait l'argent nécessaire pour le Séminaire. Mes derniers remerciement vont à M.E.Rüegger, notre éditeur, qui a toujours montré un grand intérêt pour nos Colloques et Séminaires et qui a toujours présenté les volumes impeccablement.

Mentally abnormal and drug-addicted offenders are not only a great problem in Switzerland, but everywhere. Drug-addiction and the criminality going with become, unfortunately, greater and often our courts don't know where to put a drug-addict: in a hospital or a penal institution. Our penal institutions house some times up to 50 % drug-addicts and because they are not at all prepared for this kind of inmates, are certainly happy to know more about all these problems which may find one day perhaps, by the work of the specialists in these fields, a better solution as nowadays. That's why we organized this Seminar, which counted about 250 participants from European and non-European countries.

Because of a lack of money we couldn't, unfortunately, not offer an English translation and a couple of non-European specialists couldn't come to offer us their experiences. Nevertheless some of them have at least sent their papers for publication. As with our previous Seminar-publications, also this one is tri-lingual, as we have seen, that in English speaking countries our volumes have been read with interest.

I thank all the speakers who have come to us as well as those who couldn't come but sent us their contributions, for their interest and their work to prepare the papers.

Before all I thank, of course, the Foundation Elsa and Max Beer-Brawand in Berne, without their help this Seminar couldn't have been realized. Last but not least I thank our publisher, Mr.E.Rüegger, for all his interest given to our conventions and the good presentation of the volumes.

Walter T.Haesler